

Die Wunschberufe der 6- bis 19-Jährigen

Maya Götz, Miriam Fößel

Eine IZI-Studie untersuchte die Lieblingsberufe von Kindern und Jugendlichen mit besonderem Blick auf die zeitliche Entwicklung und MINT-Berufe.

In Deutschland gibt es 324 anerkannte Ausbildungsberufe (BIBB, 2022) und zum Wintersemester 2022/2023 gab es 11.203 grundständige Studiengänge. Die Auswahlmöglichkeiten für Studium und Ausbildungsplatz sind groß. Gleichzeitig beschränkt sich bei Jugendlichen die Berufswahl auf einige wenige Jobs, und das mit deutlichem Geschlechterunterschied.

In der internationalen PISA-Studie zeigte sich 2018, dass die Hälfte der 15-Jährigen (47 % der Jungen und 53 % der Mädchen) davon ausgehen, dass sie mit 30 Jahren in einem der 10 beliebtesten Berufe tätig sind. Seit der Erhebung 2000 ist dieser Wert um 8 Prozentpunkte bei den Jungen und um 4 Prozentpunkte bei den Mädchen gestiegen (OECD, 2020). Bei den Wunschberufen der Mädchen steht der Beruf der Ärztin mit 15,6 % mit weitem Abstand an erster Stelle. Dieser weist, ebenso wie der Beruf der Tierärztin, der auf Platz 8 rangiert (2,8 %), MINT-Anteile in Studium und Beruf auf. Alle weiteren Wunschberufe haben nur partiell mit MINT-Fächern zu tun. Bei den Jungen sind mit Ingenieur (7,7 %) und Arzt (6,0 %) sowie IT-Spezialist (5,5 %) gleich 3 Berufe im MINT-Bereich unter den Top 4.

Ab wann kommt es zu dieser Konzentration der Wunschberufe von Mädchen und Jungen? Wie entwickeln sich diese Lieblingsberufe im Zeitverlauf? Haben Grundschulkindern dieselben Lieblingsberufe und stehen entsprechend die Vorlieben schon lange vor dem Über-

tritt in die weiterführende Schule fest? Hier setzt die vorliegende IZI-Studie an.

DIE STUDIE

Für diese Studie wurden n=1.287 6- bis 19-Jährige einer repräsentativen Stichprobe in Face-to-Face-Interviews befragt.¹ Es wurde folgende offene Frage gestellt: »Was möchtest du später eigentlich mal werden, wenn du nicht mehr zur Schule gehst, also was ist dein Traumberuf?«

Noch keine Ahnung

Insgesamt gaben 4 von 10 befragten Kindern und Jugendlichen (43 %) an, »noch keine Ahnung« zu haben, was sie später einmal beruflich machen möchten. Erwartungsgemäß ist der Anteil bei den 6- bis 9-Jährigen mit rund 6 von 10 Kindern (59 %) hoch und geht dann linear zurück. Sind es bei den 13- bis 16-Jährigen knapp 4 von 10 (38 %), ist es bei den 17- bis 19-Jährigen nur noch eine*r von 10 (9 %), der/die auf die Frage nicht spontan antworten kann. Je älter sie werden, desto mehr wissen Jugendliche, was ihr Wunschberuf ist.

Liebingsberufe allgemein

Insgesamt sind die beliebtesten Berufe Polizist*in (5 %), (Not-)Arzt/Ärztin/Kinderarzt/Kinderärztin (5 %), Lehrer*in (4 %), Tierarzt/Tierärztin (3 %) und (Kinder-)Krankenschwester/-pfleger (3 %). All dies sind Berufe, bei denen Menschen oder Tieren geholfen bzw. die Sicherheitslage aufrechterhalten wird.

Liebingsberufe im Altersvergleich

Einige Berufe wie Feuerwehrmann/-frau, Pilot*in, Fußballspieler*in und

Sänger*in sind eher bei jüngeren Kindern beliebt. Insbesondere der Wunsch, professionelle*r Sänger*in bzw. Fußballspieler*in zu werden, ist eher realitätsfern und wird daher mit steigendem Alter von realistischeren Optionen abgelöst.

Berufe wie Rechtsanwalt/-anwältin und Informatiker*in kommen erst im Jugendalter als Berufswünsche hinzu. Im Altersvergleich zeigen sich der Beruf Lehrer*in und verschiedene Berufe im medizinischen Sektor als durchgängig in jeder Altersstufe beliebt. Insgesamt wird deutlich: Einige Berufe wie beispielsweise Lehrer*in, denen Kinder und Jugendliche im Alltag ständig begegnen, werden auch von allen Altersgruppen genannt. Andere Berufsgruppen, denen die Kinder auch medial begegnen – wie zum Beispiel Feuerwehrleuten in der Zeichentrickserie *Feuerwehrmann Sam* (KiKA) –, werden vor allem von Jungen genannt. Der Beruf des/der Tierpfleger*in wiederum wird vor allem von Mädchen genannt und es sind vor allem junge Frauen, die im Kinderfernsehen über Tiere und ihre Pflege berichten (z. B. *Pia und die wilden Tiere*, BR).

Bildung und Lieblingsberuf

Wie zu erwarten, zeigen sich deutliche Unterschiede mit Blick auf den Bildungsgrad. In der Hauptschule (Mittelschule) finden sich die Berufe (zahn-)medizinische*r Fachangestellte*r und Arzthelfer*in unter den Top 5, in der Realschule ist (Kinder-)Krankenschwester/-pfleger ein häufig genannter Berufswunsch und im Gymnasium finden sich (Not-)Arzt/Ärztin/Kinderarzt/Kinderärztin und auch Tierarzt/Tierärztin unter den beliebtesten Berufen. Einzig der

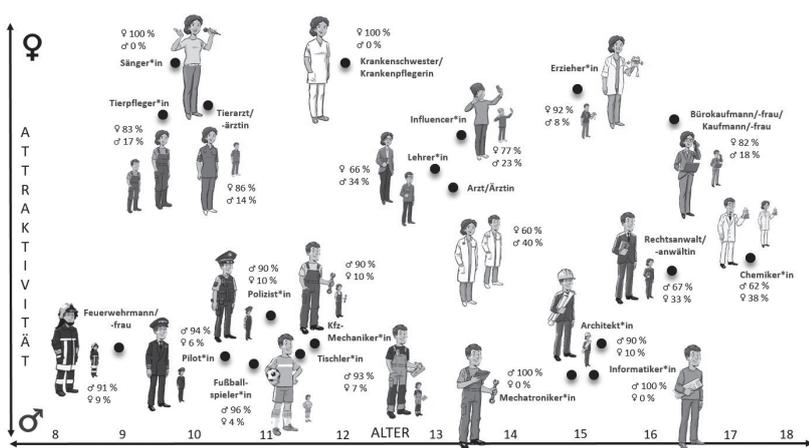


Abb. 1: Affinität der 20 beliebtesten Wunschberufe nach Alter und Geschlecht (Punkt bedeutet: Affinität nach Alter und Geschlecht; Prozentsatz: Anteil an Mädchen und Jungen von denjenigen, die den Beruf als Lieblingsberuf gewählt haben)

Beruf Polizist*in findet sich bei Kindern und Jugendlichen aller Schularten unter den Top 5 der Berufswünsche. Unterschiede im Hinblick auf einen Migrationshintergrund zeigen sich nicht.

Wunschberufe im Geschlechtervergleich

Im Mittelfeld der Geschlechteraffinität bei Wunschberufen² stehen Lehrer*in und Arzt/Ärztin, die in (fast) allen Altersgruppen sowohl bei Jungen als auch bei Mädchen unter den Top 5 sind. Im Affinitätsvergleich zeigt sich, dass es einige Berufe gibt, die ausschließlich für Mädchen bzw. Jungen Wunschberufe sind. Der Wunsch, als Sängerin und Krankenschwester zu arbeiten, wird nur von Mädchen genannt, Mechatroniker und Informatiker sind ausschließlich für Jungen Wunschberufe (Abb. 1). Dabei fällt auf, dass die reinen Mädchenwunschberufe (Sängerin und Krankenschwester) eher von Jüngeren (Altersdurchschnitt 9,8 bzw. 12 Jahre) und die nur von Jungen genannten Berufe (Mechatroniker und Informatiker) im Altersdurchschnitt von deutlich Älteren genannt werden (Altersdurchschnitt 15 Jahre).

Es gibt eine Reihe von Wunschberufen, die vor allem bei Jungen und nur zu einem sehr kleinen Anteil von Mädchen genannt wird. Der Mädchenanteil an allen, die Pilot*in, Fußballspieler*in, Tischler*in und Feuerwehrmann/-frau

werden wollen, liegt unter 10 %. Bei den Berufen Kfz-Mechaniker*in und Architekt*in liegt der Anteil der Mädchen bei genau 10 %. Bei den mädchenstypischen Berufen gibt es nur einen, den sich auch Jungen wünschen: Erzieher*in. Die Auswertung nach Affinität zeigt, dass Jungen sich schon früh diverse Berufe für sich als zukünftige erwachsene Männer vorstellen können. Sie sehen sich als zukünftiger Feuerwehrmann, Pilot, Fußballspieler, Kfz-Mechaniker oder Architekt. Dies sind meist Berufe, die sich Mädchen in ihrer Zukunftsvision selten vorstellen. Sie sind in der Tendenz »männlich« konnotiert bzw. werden von Kindern so wahrgenommen. In diesem Sinne »weiblich« konnotiert und nur in Ausnahmefällen von Jungen als Berufswunsch genannt, sind die Berufe Krankenschwester, Sängerin und Erzieherin.

FAZIT

In der Betrachtung der 20 am häufigsten genannten Wunschberufe wird deutlich: Es gibt Berufe, die für Mädchen und Jungen attraktiv sind, darunter Lehrer*in, Arzt/Ärztin und Polizist*in. Die Top-20-Liste der am häufigsten genannten Traumberufe zeigt jedoch deutliche Geschlechtertendenzen. Es gibt Berufe, die »männlich« konnotiert sind bzw. die von Kindern so wahr-

genommen werden, die sich Jungen vorstellen können, die für Mädchen aber kaum Relevanz haben. In diesem Sinne »weiblich« konnotierte Berufe dagegen werden nur in wenigen Fällen von Jungen als Berufswunsch genannt. Die Imagination eines erstrebenswerten Berufsfeldes ist also insbesondere bei den Mädchen schon früh gesetzt und auf wenige Berufe begrenzt. Um diese schon im Grundschulalter vorliegende Verengung der beruflichen Perspektiven aufzubrechen, bräuchte es entsprechendes didaktisches Material für Schule und Hort, mehr gelebte Begegnung mit Frauen in diversen Berufsfeldern sowie mehr mediale Rollenvorbilder. Für Kindermedien lässt sich der Auftrag formulieren, mehr Frauen- und Mädchenfiguren zu zeigen, die nicht nur Tiere versorgen und schützen, sondern auch kompetent mit Technik agieren und diverse Berufe ausüben. Neben Angeboten wie *Feuerwehrmann Sam* (KiKA) und *Pia und die wilden Tiere* (BR/KiKA) braucht es also dringend auch *Pilotin Anna*, *Feuerwehrafrau Sabrina* und *Seda, die coole Informatikerin*.

Maya Götz und Miriam Fössel

ANMERKUNGEN

¹ Iconkids & youth Mehrthemenbefragung, Face-to-Face-Interviews (persönliche Interviews, in home, CAPI), befragt wurde mittels eines standardisierten Fragebogens durch 580 speziell geschulte jugendliche Interviewer*innen. Die Stichprobe wurde quotiert nach Alter, Geschlecht, Migrationshintergrund etc. der befragten Kinder und Jugendlichen, Schulabschluss des Haushaltsvorstandes bei 6- bis 12-jährigen beziehungsweise der eigene Schulbesuchsabschluss bei 13- bis 19-jährigen, Verteilung nach Bundesländern und Gemeindegrößenklassen (150 BIK Point Sample) sowie der Familienstand der Mutter. Die Feldzeit war von 10. März bis 17. April 2022.

² Dies sind Berufe, die von mindestens 30 % der Jungen bzw. Mädchen genannt wurden.

LITERATUR

BIBB (Hauptausschuss des Bundesinstituts für Berufsbildung) (2022). Berufsbildungsbericht 2022. Verfügbar unter: <https://www.bibb.de/datenreport/de/index.php> [27.6.23]

OECD (2020). Dream jobs: Teenagers' career aspirations and the future of work. Verfügbar unter: <https://www.oecd.org/education/dream-jobs-teenagers-career-aspirations-and-the-future-of-work.htm> [27.6.23]